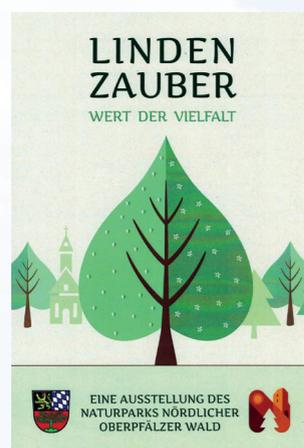


Der **Bundesverband Deutscher Berufsjäger (BDB)**

vertritt die einzige Berufsgruppe, die sowohl das jahrhundertealte Handwerk Jagd mit seinen vielseitigen Aufgabenbereichen als auch die Erfordernisse eines modernen Wildtier- und Umweltmanagements im Rahmen einer

dreijährigen, staatlich anerkannten Ausbildung erlernt. Der BDB wurde 2017 mit dem Stiftungspreis und der Antaios-Medaille für die Verdienste als Landesvertretung der Berufsjäger und die Entwicklung einer zukunftsweisenden Ausbildung zum beratenden Revierjäger ausgezeichnet. Neben der Unterstützung der Vereins- und Verbandsarbeit von Hegegemeinschaften steht dabei im Besonderen auch die großräumige Bewirtschaftung von Jagdrevieren und deren Wildpopulation im Fokus. Für die Einrichtung des Modellbildungsplatzes stellte die Stiftung 5000 € bereit.



2017 gestaltete die Naturparkverwaltung im Rahmen des Kultur- und Heimatschutzes die Ausstellung „Lindenzauber-Wert der Vielfalt“ und setzte den zahlreichen Alleebäumen und Solitären im Naturpark ein „Denk“mal in einer Dauerausstellung im Schloss Friedrichsburg in Vohenstrauß. Die Ausstellung thematisiert die Ökologie, Funktion, und Mythologie der Linde und zeigt Maßnahmen zu deren Erhalt und Pflege auf. Die Stiftung förderte die Ausstellung.

Seit 2003 unterstützte die Stiftung Landschaftspflege, Biotopschutz, Bildungsarbeit und Artenschutzprogramme im 138.000 ha großen **Naturpark Nördlicher Oberpfälzer Wald** bis heute mit 21.000 €.

2012 wurden der Parkverwaltung der Stiftungspreis und die Antaiosmedaille verliehen. Das gemeinsame Projekt „Rückkehr des Feuersalamanders“ wurde 2014 als offizielles Projekt der „UN-Dekade Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet.



**Stiftung  
Wald, Wild und Flur in Europa**

**Kontakt Stiftung**

Ulrich Prill, *Vorsitzender des Stiftungsvorstands*  
Schumannstraße 16 • D-40724 Hilden  
ul.prill@t-online.de

Ulrich Scheumann, *Vorsitzender des Stiftungsrats*  
[www.stiftung-wald-wild-flur-in-europa.org](http://www.stiftung-wald-wild-flur-in-europa.org)



**DER SILBERNE BRUCH**

Orden zum Schutz von Wald, Wild und Flur  
und zur Förderung von weidgerechtem Jagen

**Kontakt Stifter**

Dr. rer. nat. Harald Kilias  
*Landesobmann Deutschland als Vertreter des Stifters*

[www.silbernerbruch.org](http://www.silbernerbruch.org)

**Spendenkonto:**

Stiftung Wald, Wild und Flur in Europa  
Deutsche Bank Oberhausen  
IBAN: DE65 3657 0024 0415 6170 00  
BIC: DEUTDEB365

Die Stiftung ist vom Regierungspräsidium Stuttgart genehmigt und vom Finanzamt Hilden als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

**Bitte unterstützen Sie unsere vielfältigen Aufgaben mit Zustiftungen und Spenden.**



**Stiftung  
Wald, Wild und Flur in Europa**

**Erhalten, Fördern, Pflegen  
und nachhaltiges Nutzen  
der natürlichen Lebensgrundlagen  
über Grenzen hinweg**

Die Landesgruppe Deutschland im Orden „Der Silberne Bruch“ gründete 1991 die rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts aus gesellschaftlicher Verantwortung für die Ordensziele.

„Der Silberne Bruch“ ist ein übernationaler Orden in Österreich, der Schweiz, Deutschland, Frankreich und im Fürstentum Liechtenstein. Die Ordensbrüder schöpfen ihre Überzeugungen zum Schutz der Natur und Umwelt aus ihren Erfahrungen im Umweltschutz, Naturschutz und der Jagd.

Nachhaltige Nutzung und ökologisch verantwortliches Handeln sind für die Stiftung Wege, um Landschaft und Wildtiere zu bewahren und zu pflegen.

**Die Stiftung**

- **unterstützt den Schutz von Wald, Wild und Flur über staatliche Grenzen hinweg,**
- **fördert Wissenschaft, Bildung, Ausbildung und Erziehung in Umweltfragen,**
- **stärkt das Bewusstsein in der Gesellschaft für den Wert der natürlichen Lebensgrundlagen und**
- **fördert und entwickelt weidgerechtes Jagen als wesentlichen Bestandteil europäischer Jagdkultur weiter.**

Seit Bestehen hat die Stiftung mehr als 100 Maßnahmen gefördert. Neben dieser Förderung werden herausragende und beispielhafte Leistungen mit dem Stiftungspreis und der Antaiosmedaille ausgezeichnet.



In Anlehnung an die griechische Mythologie symbolisiert die Antaiosmedaille eine Mahnung an uns Menschen, die Verbindung zur Natur nicht zu verlieren, um künftig bestehen zu können. Den Prägeentwurf schuf der Forstmeister und Maler Walter Niedl (1910-1999)

### Wildtruthühner (Meleagris gallopavo)



Foto: Ken Thomas

Wildtruthühner wurden vor über 50 Jahren im Kottenforst bei Bonn mit Unterstützung der Forschungsstelle für Jagdkunde des Landes NRW eingebürgert.

Sie bereichern die heimische Fauna und sind aktuell das einzige Vorkommen in Deutschland. Die Wildtruthühner verursachen keine Wildschäden, sind tagaktiv, leben in geselligen Verbänden und vertragen sich mit anderen Tierarten.

Heute lebt dort eine Wildtruthuhn-Population von ca. 100 bis 150 Stück auf einer Fläche von ca. 3000 ha. Die drei Reviere, in denen dieses Wild gehegt und gejagt wird, erhielten zusammen 1000 € zur Bestandsstützung des bodenbrütenden Trutwilds, um die Verluste durch Schwarzwild auszugleichen.



Foto: Naturschutzbund

**Wiesenbrüterprogramm** für Kiebitz, Großer Brachvogel und Bekassine im **Rheindelta** der Voralberger Jägerschaft und des Naturschutzbunds Voralberg. Dazu gehört die Anlage einer ca. 2 ha großen Insel im Feuchtgebiet Auer Ried.

Sie bietet ungestörte Brutplätze und schützt vor Raubsäugern. Bestandskontrollen bestätigen den Erfolg. Die Pflegemaßnahmen per Hand und Maschine sind aufwändig. Die Stiftung stellte dafür 1000 € bereit.

### Auerwildhegegemeinschaft im Bereich Hinterzarten



Foto: Gerrit Müller

Pflegemaßnahmen im Auerwildhabitat durch maschinelle und händische Auflichtung stammzahlreicher Bestände unter Belassen tief beasteter Einzelbäume und Kleingruppen als Rettungsinseln. Den Arbeitseinsatz förderte die Stiftung mit 1000 €.

### Süntelbuchen (Fagus silvatica var. suetelensis)



Foto: Steinhof

**Süntelbuchen** beeindrucken als mystische Naturdenkmäler durch ihre verdrehten, verkrüppelten, miteinander verwachsenen Ästen und ihre sehr kurzen, drehwüchsigen Stämme. Sie wachsen mehr in die Breite als in die Höhe und erreichen nur selten eine Höhe von 15 Metern. Mit ihren herabhängenden Zweigen bildet diese Rotbuchenform zeltähnliche, halbkugel- und pilzförmige Kronen aus. Die Wuchsform ist erblich, ihre Entstehung aber noch ungeklärt. In den modernen Wirtschaftswäldern haben sie keinen Platz mehr und werden auch als Solitäre selten. Der **Freundeskreis Süntelbuche im Heimatbund Niedersachsen, Ortsgruppe Bad Münder** setzt sich für den Fortbestand dieser forstbotanischen Rarität im Weserbergland ein. Er legt dazu Reservate und Pflanzgärten für die weitere Verbreitung an. Die damit einhergehende wissenschaftliche Begleitung und Umweltbildung förderte die Stiftung mit 1000 €.

### Ferntelemetriestudie am Kleinen Abendsegler



Foto: Landesreferenzstelle Fledermausschutz

**Ferntelemetriestudie am Kleinen Abendsegler** durch die Landesreferenzstelle für Fledermausschutz im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz mit deutschen und schweizer Funkamateuren zur Erkundung der Zugwege. Rückschlüsse auf Kollisionsgefahren mit Windkraftanlagen werden erwartet. Die Beschaffung von Peilsendern wurde mit 500 € unterstützt.

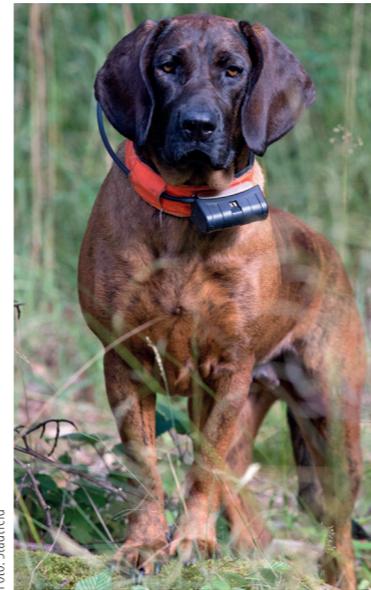


Foto: Stadtfeld

Der **Verein „Hirschmann e.V.“** wurde mit dem Stiftungspreis 2014 und der Antaiosmedaille für seine Verdienste um den Erhalt und die Weiterentwicklung der Rasse des Hannoverschen Schweißhundes (Deutscher Schweißhund) ausgezeichnet. Darüber hinaus wurden seine Verdienste um die gerechte Führung sowie die Bewahrung dieses einmaligen und traditionsreichen jagdlichen Kulturgutes und die damit verbundene Förderung weid- und tierschutzgerechten Jagens gewürdigt.

Den Notfonds für auf der Nachsuche verletzter oder getöteter Schweißhunde verstärkte die Stiftung mit 5000 €.

### Naturerlebniszentrum Wisent-Welt



Foto: Wisent-Welt

Den Ausgangspunkt für das **Naturerlebniszentrum Wisent-Welt bei Bad Berleburg** bildete das Artenschutzprojekt mit frei laufenden Wisenten im Rothaargebirge. Umweltbildung und Wissensvermittlung sind wichtige Anliegen des Wisent-Projekts.

Wanderer und Besucher werden die scheue Wisent-Herde in der Regel nicht in freier Wildbahn beobachten können. So wurde die rund 20 Hektar große „Wisent-Wildnis“ eingerichtet. Felsen, Bach, Quellmulden, Tal und Wald bieten Naturgenuss in variantenreicher Form.

Auf dem naturnahen Abenteuerspielplatz entstand eine „Kinderhütte“. Tische und Bänke sind rustikal gestaltet. Dort können mit Hammer, Zange und Säge sowie Pinsel und Farbe etc. Materialien aus der Natur bearbeitet werden. In der „Wisent-Wildnis“ selbst ist das Waldklassenzimmer unter dem Schutz großer Kastanienbäume eingerichtet. Die Schüler tauchen als Naturforscher in die Welt der Wisente ein und entdecken auf einer spannenden Forschungsreise was der Wald zu bieten hat. Die Stiftung leistete einen Beitrag von 1000 € zu den Sachkosten des pädagogischen Angebots.



Foto: Biosphärenreservat Südharz

**Kooperation im Prädatorenmanagement** zwischen der Kreisjägerschaft Sangerhausen und der Verwaltung des Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz: Horstbäume von Rotmilan und Schwarzstorch werden so präpariert, dass ein Aufklettern von Waschbären erschwert und ein Zerstören der Gelege und Jungvögel verhindert werden soll.

Für die Materialbeschaffung wurden 500 € beigesteuert.